

## Busse wegen Demo

Der Tierschützer Erwin Kessler erhielt für seine Demo vor der Kirche Sirnach einen Strafbefehl.

SILVAN MEILE

**TUTTUIL.** «Ungehorsam gegen amtliche Verfügung», lautet die Anschuldigung der Staatsanwaltschaft Frauenfeld gegen Tierschützer Erwin Kessler. Die Busse beläuft sich auf 500 Franken. Hinzukommen Untersuchungs- und Polizeikosten von 490 Franken.

Grund für den Strafbefehl gegen Kessler ist eine Kundgebung vor der katholischen Kirche in Sirnach. Am 3. November führte der Präsident des Vereins gegen Tierfabriken zusammen mit zwei weiteren Aktivisten von 13 bis 13.30 Uhr vor der Sonntagsmesse eine Kundgebung durch. Alle drei Personen hielten ein Plakat hoch, auf dem sie gegen die Kaninchenhaltung zweier Personen der Gemeinde Sirnach protestierten.

### Polizei war an Demo zugegen

Mit der Demonstration missachtete Kessler eine amtliche Verfügung der Gemeinde Sirnach. Denn die Kundgebungs-Bewilligung der Gemeinde war an strenge Auflagen geknüpft. Gemäss diesen hätte während der Sperrzeit von 11 bis 16 Uhr und in einem definierten Sperr-

gebiet rund um die katholische Kirche keine Kundgebungs-Aktivitäten stattfinden dürfen. Kessler sah darin ein faktisches Demonstrationsverbot und führte seine Aktion als «nicht bewilligungspflichtige Kleinstkundgebung» durch, wie er argumentiert. Die Kantonspolizei stellte aber an besagtem Sonntag eine Rechtswidrigkeit fest und zeigte Kessler bei der Staatsanwaltschaft. Darauf gründet nun der Strafbefehl wegen Ungehorsams gegen amtliche Verfügung, den Kessler in den letzten Tagen erreichte.

### Nächste Demo an Ostern

Der Tierschützer hat bereits Einsprache gegen den «unsorgfältig erlassenen Strafbefehl» eingereicht, wie er schreibt. Darin verweist Kessler unter anderem nochmals auf die «nicht bewilligungspflichtige Kleinstkundgebung». Aus einer Demo gegen Kaninchenhalter ist für Kessler längst ein Kampf für die Kundgebungsfreiheit geworden. Mit einem Teilerfolg: Für seine nächste Demo am Ostersonntag vor der katholischen Kirche Sirnach erteilte ihm die Gemeinde Sirnach eine Bewilligung, diesmal ohne Auflagen.

